

Wasser bedroht Bahnbetrieb

Technisches Hilfswerk Gütersloh ist am Güterbahnhof in Brackwede rund um die Uhr im Einsatz

VON SEBASTIAN KAISER
UND LUDGER OSTERKAMP

■ Gütersloh/Brackwede. „Sobald wir hier aufhören zu pumpen, stehen die Gleise unter Wasser. Wahrscheinlich würden dann auch Weichen zerstört“, sagt Ralph Dietrich vom Technischen Hilfswerk (THW). Dietrich steht neben den Gleisen des Güterbahnhofs in Brackwede, wo die Gütersloher Helfer ihre Pumpen und Stromaggregate aufgebaut haben.

Am vergangenen Mittwochabend begann der Einsatz, nach Einschätzung des Gütersloher THW-Ortsbeauftragten Gerd Manefeld wird er noch mindestens Mitte bis der Woche dauern. Am Samstag machte sich der Gütersloher Bundestagsabgeordnete **Ralph Brinkhaus** vor Ort ein Bild von den Arbeiten.

Schmelzwasser, Regenfälle und Wasser, das vom Ostwestfalendamm läuft, hatten dazu ge-



Im Scheinwerferlicht: Nachts begannen die THW-Helfer ihren Einsatz. Das Wasser wurde erst in grüne Ausgleichsbehälter gepumpt.



Vor dem Stellwerk: Neben den Schläuchen des THW steht das Signal auf Rot – das Gleis ist gesperrt.

Rund um den Globus

■ Das Technische Hilfswerk (THW) ist die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation der Bundesrepublik Deutschland. 99 Prozent der THW-Angehörigen arbeiten ehrenamtlich im THW. In 668 Ortsverbänden engagieren sich bundesweit mehr als 80.000 Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit. Ob Hochwasser, Erdbeben, Ölschaden oder Lawinengefahr – die Liste der Einsatzoptionen für das THW ist lang und vielfältig. Seit mehr als 50 Jahren leistet die Organisation inzwischen technische Hilfe rund um den Globus.

führt, dass die Entwässerungsschächte des Güterbahnhofs vollgelaufen waren. Als das Wasser immer höher stieg und am Dienstag sogar die Gleise überflutete, rief die Bahn das THW aus Bielefeld und Gütersloh zur Hilfe. Es bestand die Gefahr, dass teure Anlagen wie Weichensteuerung, Weichenheizung und Weichenantriebe erheblichen Schaden erleiden würden. „Wir wollen größeren Schaden abwenden“, sagte der Gütersloher Zugführer Thomas Warwel gestern. Selbst nach fünf Tagen sei die Lage derzeit noch so, dass das Wasser nachdrücke, sobald man die Pumpen abschalte. Die Bahn sei besorgt um die Bahnanlagen.

Seit Beginn der Arbeiten ist ein Teil der Gleise für den Bahnverkehr gesperrt, auf anderen stehen abgestellte Waggons. Auch die unter den Gleisen liegenden, miteinander verbundenen Steuerleitungstrassen und Kanäle wurden ausgepumpt, da die Kapazität der Rohre für das ablaufende Regenwasser nicht ausreicht. Nachdem das THW laut Sprecherin Doris Baldwin in der ersten Nacht mit 27 Helfern im



Präventionsmaßnahme: Ralph Dietrich vom THW pumpt zwischen Bahngleis und der Betriebsstraße unterhalb des OWD Wasser aus einem Schacht ab.

FOTOS (2): SEBASTIAN KAISER

Einsatz war, ist die Besetzung mittlerweile etwas kleiner. Das Gütersloher THW ist laut Warwel pro 12-Stunden-Schicht mit drei bis vier Helfern tätig, unterstützt von einem Personalstab,

der sich um die Organisation kümmert.

„Es musste eine rund 250 Meter lange Schlauchleitung von den Entwässerungsschächten bis zum Einlass der Kanalisation

gelegt werden“, erläutert Dominik Jaschinski vom THW Gütersloh. Die angeschlossenen Pumpen bringen eine Leistung von mehreren tausend Litern pro Minute.